

## Darstellendes Spiel: E-Phasen und 4. Semester (Schuljahr 2007/2008)

Im letzten Schuljahr gab es gar keine Aufführung, dafür aber konnten in diesem Schuljahr gleich drei Inszenierungen bestaunt werden:

Sogar die E-Phasen (11. Klasse) konnten schon ein eigenes Stück präsentieren, als uns die Schüler aus unserer Partnerschule in Prato (Italien) besuchten: „Feierabend“ hieß die szenische Komposition, die aus selbstgeschriebenen Texten bestand und einen Querschnitt aus dem alltäglichen Fernsehprogramm darstellt.

Hier ein Auszug aus dem Programmheft:

Die Gruppe Darstellendes Spiel der E-Phase präsentiert:

### Feierabend

#### Eine szenische Komposition

Wie jeden Abend kommt Uwe nach Hause, müde und erschöpft von der Arbeit. Dann gibt es immer nur eins: rein in den Sessel und Glotze an.  
Und natürlich erwartet seine treusorgende Frau ihn mit Schnittchen und Bier...

Was er sich anschaut?  
Auch da gibt es keinerlei Überraschungen: einen Mix aus Serien, Werbung, Krimis, Kennlernshows und Soaps.  
Aber er verharrt so lange in seinem Sessel, bis er schließlich einschläft. Zwischendrin versteht er es gut, seine Frau auf Trab zu halten.

Sicherlich gibt es da einiges wiederzuerkennen.

Es werden gezeigt:

Ausschnitte aus:

„CSI-Teltow-Town“  
„Herzblatt“  
„Die Supernanny“  
GZSZ – Gute Zeiten schlechte Zeiten“  
„Der Haftbefehl“

Dazwischen Werbung:

„Mutella“  
„Wasperin“  
„Froop“

Dazu gibt's Musik

Wir wünschen unseren Gästen viel Spaß beim Zuschauen!

---

Vor allem aber zeigte das 4. Semester seine Inszenierungen:

Da gab es einmal eine eigene, auf die Gruppe zugeschnittene Variante des bekannten Grips-Theater-Stücks „Linie 1“. Wir nannten unser Stück „Die neue Linie 1“. Auch hier steht im Zentrum der Geschichte ein Mädchen aus der Provinz, das im alltäglichen Berliner Chaos seinen Traumprinzen sucht.





Und es gab die „Mordnacht“: eine Theatergruppe ist auf der Suche nach dem Erfolg und spielt sich durch das bekannte Repertoire an Dramen, angefangen bei Shakespeares „Romeo und Julia“ bis hin zu Max Frischs „Andorra“.

Anfangs etwas unkonzentriert, wandelt sich die Gruppe aber und freut sich auf ein Engagement am Broadway, denn ein bekannter amerikanischer Regisseur meldet sein Interesse an.



Wir sind kein Profi-Theater und alles andere als perfekt, und bestimmt gäbe es allerlei zu kritisieren, vieles besser zu machen. Aber: die Schauspieler sind Schüler, die ja nebenher noch anderen Unterricht haben, die für Klausuren und schließlich auch fürs Abitur lernen müssen. Und es gab nicht nur die Aufgabe, die eigene Rolle zu lernen, sondern wir alle waren an der gesamten Planung und Vorbereitung beteiligt, Requisiten und Kostüme galt es zu organisieren, wir waren außerdem Bühnenbildner und dann musste auch die Mensa fürs Publikum hergerichtet werden. Da braucht es schon einiges an Engagement, mehr, als vielleicht sonst für den Unterricht geleistet werden muss. Schließlich präsentiert man das Unterrichtsergebnis der Öffentlichkeit.

Auf das Ergebnis, das am 13. März zu sehen war, können wir, so finde ich, stolz sein. Fleiß und Phantasie, zum Beispiel bei der Kostümierung, und durchaus auch beachtliches schauspielerisches Können verdienen ein dickes Lob.

Ich möchte der Gruppe für den gezeigten Einsatz ausdrücklich danken.

Jutta Bruch

- [OSZ Homepage](#) >>
- [Darstellendes Spiel](#) >>

Fotos: Yvonne Schlüßler